

Kleinwasserkraftanlage Schlinkmeier

- A) Lage:  
 Ort: ..... Kalldorf/Gemeinde Kalletal  
 Gewässer: ..... Wiebesiekbach
- D) Produkte und Dienstleistungen:  
 ..... elektrischer Strom
- F) Technische Angaben:  
 Provisorische Anlage, bestehend aus Stau und Wasserrad, mit dem ein Generator angetrieben wurde.
- G) Betriebsdauer:  
 ..... 1922 bis 1923
- H) Eigentümer:  
 ..... Tischler Wilhelm Schlinkmeier, Kalldorf Nr.119

Geschichte

Die Kleinkraftwasseranlage diente der Gewinnung von "elektrischer Beleuchtungsenergie" für den Tischlereibetrieb des Tischlers Wilhelm Schlinkmeier in Kalldorf.

Sie war vermutlich 1922 ohne die vom Verwaltungsamt Brake erforderliche Genehmigung errichtet worden. Kenntnis von ihrer Existenz erhielt das Verwaltungsamt durch eine Anzeige des Papierfabrikanten Nehrmann von der Kalldorfer Papiermühle (Mühle Nr.24), der von 1910 bis 1925 Kalldorf mit elektrischen Strom beliefert hat. Die Polizeistation Varenholz, die vor Ort die Untersuchungen im Auftrag des Verwaltungsamtes Brake führte beauftragt, vermutete als Hintergrund der Anzeige, daß Nehrmann mit Schlinkmeier "stark verfeindet" sei.

Im Mai 1923 untersagte das Verwaltungsamt vorläufig den Betrieb der Anlage. Im Juni 1923 entfernte Schlinkmeier das Wasserrad.

Quellenangabe:

StADt D 100 Lemgo Nr.1889.